

Neue Szene vom Juli 2003 und September 2003

Um das soziale Engagement bei Jugendlichen zu erhöhen hat das Freiwilligen Zentrum Augsburg in Zusammenarbeit mit dem Stadt Jugend Ring das Projekt "Change in" ins Leben gerufen. Das gesamte Konzept ist auf Schüler zwischen 13-16 Jahren ausgelegt, welche über Schulen und Jugendverbände angeworben werden. Die Jugendlichen werden in einem Zeitraum von drei Monaten insgesamt 40 Stunden ihren freiwilligen Dienst leisten. Der Einsatz erfolgt bei extra dafür ausgewählten Einrichtungen die aus dem sozialen, kulturellen oder ökologischen Bereich stammen; Beispiele dafür sind das Diakonissenhaus, der Augsburger Zoo und der Eine-Weltladen. Die ca. 100 Jugendlichen erhoffen sich nach eigenen Angaben; Einblick in die Arbeitswelt und Erfahrungen im zwischenmenschlichen Bereich. Unterstützt und begleitet werden sie in ihren Tätigkeiten durch eigens für dieses Projekt ausgesuchten und ausgebildeten Mentoren. Als Anerkennung des selbstlosen Einsatzes wird den Freiwilligen am Ende ihrer Aufgaben in festlichem Rahmen ein Teilnahme Zeugnis überreicht.



"Change in" feiert



Wolltest du schon lange mal im Zoo die Elefanten füttern? Oder in einem Krankenhaus hinter die Kulissen schauen? Dank "Change in", einem Pilotprojekt des Freiwilligen Zentrum Augsburg und des Stadtjugendring, konnten sich dieses Jahr erstmalig rund hundert Jugendliche in verschiedene Berufsbereiche "einwechseln" lassen. Aus einer breiten Vielfalt - von A wie Altersheim bis Z wie Zoo - konnten die Schüler eine Einsatzstelle wählen, um innerhalb von drei Monaten 40 Stunden mitzuarbeiten. Das Ziel der Initiatoren: "Jungen Menschen eine Gelegenheit zum Lernen von Engagement zu geben", erklärt Ulrich Ackermann vom Freiwilligen Zentrum. Mit Ende des Schuljahres ist die Pilotphase abgeschlossen. Für die NEUE SZENE lässt der Sozialpädagoge die ersten Erfahrungen Revue passieren:

NEUE SZENE: Was war der Renner unter den Einsatzstellen? Wo wollten die Jugendlichen am liebsten arbeiten?

Ulrich Ackermann: Ganz beliebt waren die Kindertagesstätten. Da konnten wir auch die meisten Stellen anbieten. Relativ begehrt waren auch der Zoo und das Theater.

Zum Abschluss haben die Jugendlichen mit ihren Mentoren ein Fest im Stetteninstitut gefeiert...

Zu der Feier waren auch die Eltern eingeladen, und natürlich war auch die Politik vertreten. Alle Teilnehmer haben ein Zertifikat bekommen und als kleines Dankeschön Freikarten für das "Lechfimmern". Von den Projektgruppen wurden die Arbeiten vorgestellt: Das war zum Beispiel ein Tanz, den eine Gruppe mit Kindergartenkindern einstudiert hatte.

Wie war das Feedback? Haben die Jugendlichen von ihren Erfahrungen erzählt?

In Großen und Ganzen hatten wir ein positives Echo. Die meisten konnten das mitnehmen, was sie erwartet hatten. Für viele war "Change in" eine Möglichkeit, für sich persönlich eine Perspektive zu gewinnen. Könnte ich mir vorstellen, in diesem Beruf zu arbeiten? Oder ist es mal ganz nett im Kindergarten zu arbeiten, aber auf die Dauer viel zu wuselig und hektisch? Allen Teilnehmern, denen es wirklich gut gefallen hat, bieten wir an, sich weiterhin in der Einsatzstelle zu engagieren. Mal schauen, wie viele von den Hundert irgendwo hängen bleiben...

Wurden alle, die der Jugend Untätigkeit und mangelndes Engagement vorwerfen, Lügen gestraft?

Der Andrang war größer, als wir gedacht hatten. Und auch die Mentoren waren mit der Arbeit zufrieden. Wir haben aber mit den Jugendlichen eine Rahmenvereinbarung getroffen, in der beispielsweise die 40 Stunden fest vereinbart wurden, so dass das Ganze auch etwas verbindlich ist.

Mit dem neuen Schuljahr geht "Change in" in die nächste Runde.

Es haben schon weitere Schulen angefragt, ob sie sich auch an dem Projekt beteiligen könnten. Bisher wurde "Change in" nur an vier Schulen angeboten. Wir rechnen also damit, dass es noch mehr Teilnehmer werden. Das heißt aber auch: Wir brauchen mehr Mentoren, die die Jugendlichen begleiten. Also: Wer sich vorstellen kann, eine kleine Gruppe von drei, vier Schülern zu begleiten, soll sich doch bei uns melden!

Weitere Informationen bei

Ulrich Ackermann
Freiwilligen Zentrum Augsburg
Auf dem Kreuz 24
86152 Augsburg

Tel: 0821/51 38 99
tza@a-city.de